

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② **Potsdam-Sanssouci**

Neues Palais, Institutsgebäude II

ZB 147

(bleibt frei)

Bz 62

Genehmigungsvermerk
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-700/4.

I. Fragebogen

Ort der Mundart:

Haseloff

Kreis:

Zauch-Bebzig

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Hoaselopp

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werkstätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Prinz
 Vorname Gottlieb
 Wann geboren 9. 7. 1867
 Beruf Altitzler
 Anschrift Haseloff Nr. 32
 Aufgezeichnet Mai 1950
 (Monat) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Krahmer
 Vorname Eduard
 Geburtsort Ziesar (Bez. Magdeburg)
 Wann geboren 22. 8. 1884
 Beruf Lehrer
 Seit wann im Ort 1. 1. 1949

Wieviel Einwohner hatte der Ort
 im Jahre 1939 195
 im Jahre 1949 230
 Hat der Ort eine eigene Schule? ja
 Eine eigene Kirche? ja
 Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?
entfällt
 die Einwohner zur Kirche? entfällt

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
 Ausbauten }
 Siedlungen } sind nicht vorhanden
 Sonstiges

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>de Pißmiere</u> α) fem. β) Pißmieren b) <u>de Ameise</u> α) fem. β) Ameisen
2. der Bienenschwarm	<u>de Bienenschwoarm</u> α) masc. β) Bienenschwärme
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>de Bienenkorb</u> α) masc. β) Bienenkörwe
4. das Bienenhaus	<u>dat Bienenhus</u> α) neutr. β) Bienenhäuser
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	<u>he is fleißig wie ne Biene</u>
6. der Regenwurm	<u>de Piermoade</u> α) fem. β) Piermoaden
7. Rätsel vom Regenwurm	nichts bekannt.
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>de grüne Laubfrosch</u> α) masc β) Laubfrösche b) <u>dat Rihleken</u> α) neutr β) Rihlekens
9. Jugendform des Frosches	<u>de Quabbe</u> α) fem. β) Quabben
10. die Kröte	<u>de Padde</u> α) fem β) Padden
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>de Schloange</u> α) fem β) Schloangen <u>Der Sprecher hat hier noch keine Schlange gesehen.</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>de Wipsteert</u> α) masc β) Wipsteerte
13. der Storch klappert laut	<u>de Storch klappert lude</u>
14. Reime vom Storch	<u>Klappstorch, guder, bring mi'n Kleenen Brnder;</u> <u>Klappstorch, bester, bring mi ne Kleene Schwäter</u>

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte deutlich und mit Tinte schreiben	
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>de Schlöetelblume</u> α.) fem. β.) Schlöetelblumen	
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>de Schnitloff</u> α.) masc. β.) -	
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>dat Kätzchen</u> α.) neutr β.) Kätzchen	
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>de pansche Flieder</u> α.) masc β.) -	
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>de Flieder</u> α.) masc β.) -	
20. Tee von der Holunderblüte	<u>de Fliedertee</u> α.) masc β.) -	
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>de Katzensteert</u> α.) masc β.) Katzensteerte	
22. der Klee (Trifolium)	<u>de Klee</u> α.) masc. β.) -	
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>de Päde</u> α.) fem. β.) Päden	
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>de Fichte</u> α.) fem. β.) Fichten b) <u>de Nussel</u> α.) fem β.) Nusseln (u. nurrz, so wie d. in reisen)	
25. die Erle (Alnus)	<u>de Böse</u> α.) fem. β.) Bösen	
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>de Goardenerdbeere</u> α.) fem. β.) Goardenerdbeeren b) <u>de Walderdbeere</u> α.) fem β.) Walderdbeeren	
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	I <u>de Heelebeere</u> α.) fem β.) Heelebeeren II <u>de Bäische</u> α.) fem β.) Bäischeen	
28. der Pfifferling (Chantharicus cibarius)	<u>de Gchedering</u> α.) masc β.) Gchederinge <u>de Peperling</u> α.) masc β.) Peperlinge (jüng. Leute)	
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) } <u>sind hier nicht bekannt.</u> b) }	
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>de Wiede</u> α.) fem. β.) Wieden	

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	<u>Die Kleine is joa so Riesäte.</u>
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	<u>Das Abwaschgefäß is bis boane ran voll Erbsen</u>
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	<u>De Pflöcken sin leedig und de kleine Fässer sin allehohe entawee.</u>
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	<u>De Märens stricken und de Jungen lernn sich</u>
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	<u>De Priester wohnt bei de Kirche</u>
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	<u>Thier moal doa hingone de (libelle nicht bekannt) an'n Pöhl mang de Röhmedutze (u lang)</u>
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	<u>Unse Großmutter het en Korb volle Pilze in de Heede gesammelt.</u>
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	<u>Zu Fastnachten gab et Pfannkuchen un an Gründon- nerstag heket Brot.</u>
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	<u>Stecht ju ne Pamme in un spult ju en bitchen</u>
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	<u>De Moll het drunt up de Wiesen gewühlt</u>
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	<u>De Bollen liegen up en Boden in de Ecke und säelen dree werten</u>

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)